



CDU-Fraktion
der Gemeindevertretung
Künzell

CDU

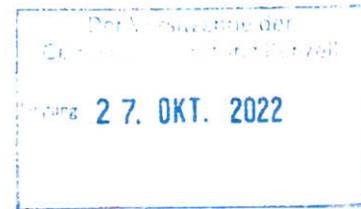
Christof Erb, CDU-Fraktion, Eisenacher Str. 45, 36093 Künzell

Künzell, 26.10.2022

An den

Vorsitzenden der
Gemeindevertretung Künzell
Unterer Ortesweg 23

36093 Künzell



Anfrage: Hochwasserschutz, aktueller Sachstand

Sehr geehrter Herr Groß,

der ursprünglich von einem hiesigen Planungsbüro erstellte Maßnahmenkatalog zum Hochwasserschutz ist nach unserer Kenntnis durch ein Planungsbüro aus Berlin überarbeitet/konkretisiert worden und wird als Grundlage für die umzusetzenden Maßnahmen herangezogen.

Bereits in der Sitzung der Gemeindevertretung im Monat Mai 2022 wurde durch den Gemeindevorstand auf Grundlage dieser Erkenntnisse eine Anfrage zum Thema Hochwasserschutz unter Berücksichtigung verschiedener Teilaspekte beantwortet. Festgestellt wurde im Rahmen der damaligen Anfrage auch, dass es zu Verzögerungen aus ganz unterschiedlichen Gründen kommt; diese wurden nicht explizit benannt (siehe hierzu damalige Nr.3).

Vor dem Hintergrund, dass gerade in den betroffenen Ortsteilen, die schon länger auf bauliche Lösungen hoffen, Unklarheiten hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung und des Verfahrensstands bestehen, bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. An welchen Gründen scheitern derzeit - neben dem Problem des Flächenerwerbs - die Umsetzungen?
2. Gibt es möglicherweise neue Erkenntnisse zur Risikoabschätzung und damit zu einer veränderten Kosten-Nutzen-Relation. Beschreiben Sie hierzu den Sachstand.
3. Würde die Gemeinde Künzell auch mit ausschließlich eigenen Finanzmitteln die Kosten tragen, sofern eine Förderfähigkeit nicht durch Dritte gegeben ist? Wenn nein, warum nicht?
4. Welche Investitionskosten (grobe Schätzung ist ausreichend) würden auf die Gemeinde zukommen?

5. Wenn eine bauliche Umsetzung nicht möglich bzw. aus Erkenntnissen der Risikobetrachtung nicht beabsichtigt sind, welche Möglichkeiten und Maßnahmen stehen für eine Spontanreaktion („Feuerwehr“) im Ereignisfall zur Verfügung? Gibt es ausreichend Material- und Logistik-Kapazitäten?
6. Wie werden (nach Risikoanalyse) voraussichtlich Betroffene in die Vorbereitung von möglichen Hochwasserszenarien eingebunden?

Mit freundlichen Grüßen



Christof Erb, Fraktionsvorsitzender

1. An welchen Gründen scheitern derzeit – neben dem Problem des Flächenerwerbs – die Umsetzungen?

Die beauftragte Hochwasserstudie liegt in der endgültigen Fassung noch nicht vor. Bei der letzten Besprechung am 5.10.2022 wurde uns als Abschlusstermin für die Vorlage der Dokumentation Ende November zugesichert.

2. Gibt es möglicherweise neue Erkenntnisse zur Risikoabschätzung und damit zu einer veränderten Kosten-Nutzen-Relation. Beschreiben Sie hierzu den Sachstand.

In dieser Studie werden verschiedene Varianten

- Hochwasserrückhaltebecken
- Bauliche Maßnahmen (Technischer Hochwasserschutz innerhalb der Ortslage)
- Retentionsräume (Aue)

für Hochwasserereignisse bis HQ 100 untersucht und hierfür dann gemäß den Richtlinien zur Durchführung dynamischer Kostenvergleichsrechnungen (KVR) ein Nutzen – Kosten - Verhältnis (NKV) ermittelt.

Diese Ermittlung bildet dann die Grundlage für Entscheidungen zur Förderfähigkeit.

Nach derzeitigem Stand haben alle geprüften Varianten innerhalb der Ortslage Dietershausen, Dirlos und Wissels einen NKV – Wert ≤ 1 und sind somit nicht förderfähig.

3. Würde die Gemeinde Künzell auch mit ausschließlich eigenen Finanzmitteln die Kosten tragen, sofern eine Förderfähigkeit nicht durch Dritte gegeben ist? Wenn nein, warum nicht?

Diese Entscheidung liegt in den Händen der Gemeindevertretung. Bisher wurden nur pauschale Gelder in den Haushalt eingestellt, um bei Erkenntniserlangung über sinnvolle und schnell umsetzbare Maßnahmen handlungsfähig zu sein.

4. Welche Investitionskosten (grobe Schätzung ist ausreichend) würden auf die Gemeinde zukommen?

Da nicht alle Ergebnisse vorliegen, können derzeit noch keine Kosten beziffert werden.

5. Wenn eine bauliche Umsetzung nicht möglich bzw. aus Erkenntnissen der Risikobetrachtung nicht beabsichtigt sind, welche Möglichkeiten und Maßnahmen stehen für eine Spontanreaktion („Feuerwehr“) im Ereignisfall zur Verfügung? Gibt es ausreichend Material- und Logistik-Kapazitäten?

Die Feuerwehr steht mit hoffentlich ausreichender Mannschaft und Gerät zur Verfügung.

6. Wie werden (nach Risikoanalyse) voraussichtlich Betroffene in die Vorbereitung von möglichen Hochwasserszenarien eingebunden?

Durch Information über die Ergebnisse - für den Objektschutz sollten eigenständig Fachleute konsultiert werden.

Künzell, 1. November 2022


Zentgraf
Bürgermeister